

Zur Einrichtung landwirthschaftlicher Ortsbibliotheken.

[105.]

Von höchster Stelle bin ich beauftragt, ein reichhaltiges Bücherverzeichnis anzufertigen, welches zur Einrichtung von landwirthschaftlichen Ortsbibliotheken dienen soll. Es wird officiell in einigen Tausend Exemplaren verbreitet, das heißt: nicht willkürlich und planlos hinausgeschickt, sondern bei Gemeinde-, Orts- und Lehrerveranstaltungen, landwirthschaftlichen Bezirksvereinen dergestalt empfohlen, besprochen und vertheilt, daß dieses Verzeichniß in Zukunft eine praktische Richtschnur werden wird für Volksbildungsvereine, Fortbildungsschulen, landwirthschaftliche Winterschulen und Wanderlehrer, sowie für Orts-, Gemeinde- und Volksbibliotheken, zu deren Einrichtung und Vervollständigung mir die Mittel zur Verfügung stehen. Dem Inhalte nach soll das Verzeichniß die gesammte Landwirthschaft mit all' ihren Nebenzweigen umfassen, ferner die vom bayerischen Lehrerverein öffentlich begutachteten Werke für Lehrerbibliotheken. Endlich finden alle diejenigen besseren Werke der Literatur, besonders der Volksliteratur, Aufnahme, welche dem Zweck einer echten Volksbildung entsprechen.

Verleger, welche geneigt sind, Annoncen für diesen Katalog zu liefern, wollen dieselben womöglich mit einer Cliché-Illustration bis Mitte Januar an mich einreichen. Der Katalog erscheint sauber gedruckt in Lexikon-8. und berechne ich für den Raum einer halben Seite 10 Mark, einer ganzen Seite 20 Mark, zwei Seiten dagegen nur mit 30 Mark.

Der Buchhandel kommt mehr und mehr zu der Ansicht, daß diese Art der Ankündigung des Verlages die wirksamste ist, und will ich nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, daß beispielsweise der Verlag der Herren D. Spamer (Leipzig) und Thienemann (Gotha) auf diese und ähnliche Art durch Kataloge und Vereine eingeführt, besonders in Bayern sich nunmehr einer stammenswerthen Beliebtheit erfreut.

München, am 1. Januar 1875.

Adolf Adermann,
vormals E. A. Fleischmann's Buchhandlung.
Maximilianstr. 2.

Disponenden betreffend.

[106.]

Heute versandte ich an alle Firmen, welche mit mir in Verbindung stehen, meine Disponenden-Facturen. Behufs Umwandlung der Thaler-Rechnung in Reichswährung liess ich zwei Rubriken für Disponenden machen, die eine zum Abschluss des Jahres 1874 in Thalern und Groschen, die andere für 1875 in Reichsmark. — Ich bitte, genau nach beigedruckten Preisangaben zu rechnen und alle Artikel, für welche in der Disponenden-Rubrik der Platz gesperrt ist, ohne Ausnahme zurückzusenden! Nur bei genauer Berücksichtigung dieser Bitte kann ich auch für das Jahr 1875 Disponenden gestatten, und darf ich deshalb wohl auf Erfüllung meiner Bitte rechnen.

Sollte einer Handlung die Factor nicht zugegangen sein, so bitte ich, solche nachzuverlangen.

Leipzig, Ende December 1874.

E. L. Kasprowicz.

Zur gefälligen Beachtung.

[107.]

Die am 1. Januar 1875 eintretende Aenderung des Münzsystems veranlasst uns zu nachstehender Mittheilung:

- 1) Verlags-Katalog. — Wir geben Anfang Januar 1875 einen neuen Verlags-Katalog mit Preisen in Markwährung aus. Die Abrundung derselben hat vielfache Aenderungen in der Netto-Berechnung und die gesteigerten Herstellungskosten manche Erhöhungen, namentlich bei den Globen und deren Emballagen, nöthig gemacht. Der neue Verlags-Katalog wird an alle Sortimentshandlungen etc. unverlangt gesandt; wir bitten, zu beachten, dass von Neujahr 1875 an nur noch die neuen Preise in demselben massgebend, alle früheren aber ungültig sind.
- 2) Verzeichnisse. — Gleichzeitig werden wir Sorge tragen, dass unsere bekannten „Verzeichnisse für das Publicum“ mit neuen Preisen vorliegen und stellen dieselben in beliebiger Anzahl zur Verfügung.
- 3) Disponenden können wir aus obigen zwingenden Gründen unbedingt und ohne jede Ausnahme in der Ostermesse 1875 nicht gestatten.
- 4) Remittenden erbitten wir rechtzeitig und halten uns zur Ablehnung derselben nach dem 1. Juli 1875, auch den entfernt wohnenden Handlungen gegenüber, auf Grund dieser Anzeige für berechtigt.

Wir bitten dringend, von obiger Mittheilung, zur Vermeidung störender Differenzen, Kenntniss zu nehmen und werden uns in allen Fällen auf dieselbe beziehen.

Berlin S. W., im December 1874.

Dietrich Reimer
(Reimer & Hoefel).

Die Grenzboten,

Zeitschrift für Politik, Literatur und Kunst,
redigirt von Hans Blum,

[108.] nehmen Beilagen und auf ihren Umschlägen Inserate auf. Für erstere berechne ich 3 #, für letztere pr. gespaltene Petitzeile 3 #.

Die Inserate in einer Wochenschrift wirken, da solche Monate lang cursiren, vortheilhafter als in den Zeitungen und sind überdies weit billiger.

Ich bitte Sie deshalb freundlichst, die Grenzboten für Ihre Inserate u. Beilagen gef. zu berücksichtigen.

Leipzig, 1875.

Fr. Ludw. Herbig.

Als Prämien

zu Journalen und Lieferungsverken offerire ich die in meinem Verlage erschienenen großen und schönen

Stahlstiche,

von welchen ich bedeutendere Partien zu äußerst billigen Preisen abgebe.

Handlungen, welche hierauf reflectiren, ersuche ich, wegen der näheren Bedingungen mit mir in Correspondenz zu treten. — Ein Probe-Exemplar der Bilder steht zum Preise von 55 Pf. pr. Expl. baar, mit dem Rechte der Remission, zur Verfügung.

Stuttgart.

Hermann Schönlein.

Ausländische Journale für 1875.

[110.]

F. A. Brockhaus'

Sortiment und Antiquarium
in Leipzig

empfiehlt sich zur Besorgung

ausländischer Journale,

aus Frankreich, England, Belgien, Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Italien, Spanien, Portugal, den Slavenländern, Griechenland, Amerika

unter Zusicherung schneller und regelmässiger Lieferung.

Ein neuer revidirter

Katalog ausländischer Journale, die Nettopreise der hauptsächlichsten französischen und englischen Zeitschriften verzeichnend, wurde soeben von mir versandt. Alle früher von mir veröffentlichten ähnlichen Verzeichnisse sind infolge dessen annullirt.

Journalfortsetzungen können unverlangt nicht geliefert werden, es ist deshalb schleunige Erneuerung der mit Ende des Jahres ablaufenden Abonnements erwünscht.

Oesterreichische Handlungen mache ich wiederholt darauf aufmerksam, dass ich auch directe Journallieferung nach Wien durch mein dortiges Haus eingerichtet habe, sodass Pariser Journale vom Sonnabend in der Regel schon am folgenden Montag in Wien eintreffen.

Ausländische Verleger,

[111.] welche Auflagen von Bildern aus meinen

Jugendchriften

und

naturwissenschaftlichen Werken

zu beziehen pflegen, mache ich auch in diesem Jahre darauf aufmerksam, daß es in beiderseitigem Interesse liegt, wenn sie mir ihre Aufträge in den ersten Monaten des Jahres zustellen und den Lieferungs-Termin fixiren.

Bestellungen, welche ich erst im Sommer (meist mit kurzer Terminstellung) erhalte, kann ich oft mit bestem Willen nicht so rasch ausführen, als gewünscht wird, weil die Herstellung meiner eigenen Novitäten um diese Zeit die mir disponiblen Kräfte in vollem Maße in Anspruch nimmt.

Stuttgart, Anfang Januar 1875.

R. Thienemann's Verlag
(Julius Hoffmann).

[112.] Die uns unbekanntenen Herren Verleger von:

Weiss, Wie sorgen wir am Besten für die Zukunft unserer Töchter?

und

Rheinlands Burgen und seine einstigen Bewohner, mit Bildern

ersuchen wir, uns 1 Expl. fest zusenden zu wollen.

Ergebenst

Gera, 28. December 1874.

P. Strebel's Sort.-Buchhdlg.